

## In diesen Tagen

scheint sich die BREXIT – **Posse** dem Ende zuzuneigen. Egal, wie es ausgeht - England<sup>1</sup>, steht ziemlich blamiert da. Wenn es doch in der EU bleibt, wird ihm der Spott sicher sein nach dem Motto *Als Tiger gesprungen und als Bettvorleger geendet*. Wenn es aber die EU verlässt – nun gut. Besser wäre es für euch und Europa, wenn Ihr bliebet –aber, wenn Ihr nicht wollt: Geht mit Gott, aber geht! Für uns Deutsche stellt sich dann aber die überraschende Frage: **Haben wir die beiden Weltkriege am Ende doch noch gewonnen?** Hierzu ergeben sich folgende Gedanken.

Vorweg einige nicht direkt zum Thema gehörende Hinweise auf den deutschen Beitrag zur Entwicklung Englands, die in Deutschland anscheinend völlig vergessen sind, und in England als von dem deutschen Vetter kommend auch nicht besonders hervorgehoben werden.

## Deutsche und ihre englischen Vettern

Die Besiedlung der britischen Inseln aus Norddeutschland führte bis etwa 1200 dazu, dass man sich auch über den Kanal hinweg sprachlich verständigen konnte. Man fühlte sich miteinander verwandt, und zwar bis etwa 1850. Diese Verwandtschaft führte z.B. dazu, das (Nord-)Deutschland und England die Reformation annahmen, die letztlich gegen das Römertum gerichtete große geistesgeschichtliche Revolution. Daraus ergab sich in England ein ähnlicher wissenschaftlicher Aufschwung wie im protestantischen Deutschland. Das zeigte sich etwa in der Gründung der berühmten Wissenschaftsgesellschaft der *Royal Society*. Bei deren Gründung hatten Deutsche so maßgeblichen Anteil, dass sie geradezu als Gründer angesehen werden können. Samuel Hartlieb (um 1600 /Elbing – 1662/London) galt als *the Great Intelligencer of Europe - große Informationssammler Europas* nach dem Grundsatz: *To record all human knowledge and to make it universally available for the education of all mankind - Alles menschliche Wissen zu sammeln und dessen Studium der ganzen Menschheit zu ermöglichen*. **Der Hartlieb-Kreis zur Förderung der Wissenschaft gilt als Vorläufer der Royal Society**. Diese wurde im November 1660 gegründet. **Heinrich (Henry) Oldenburg aus Bremen** (1618–1677) war Gründungsmitglied und ihr erster Sekretär. Oldenburg war auch Gründungsherausgeber der noch erscheinenden Zeitschrift *Philosophical Transactions of the Royal Society* und „erfand“ dazu das Prinzip des *peer review – Kollegengutachten* bei der Bewertung von zur Publikation eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten.<sup>2</sup> Der Begründer der englischen Astronomie, **Friedrich Wilhelm Herschel** (1738/Hannover – 1822) war als hannoverscher Regimentsmusiker nach England gekommen – um nur diese herausragenden Namen zu nennen.

Der Aufbau des Britischen Weltreiches geschah unter den deutschen Königen aus Hannover und fand seinen krönenden Abschluss unter Victoria von Hannover, unter deren Vorfahren seit 6 Generation ausschließlich Deutsche waren. Victoria war überdies mit einem Deutschen

---

<sup>1</sup> Ich sage bewußt nur England, nicht Großbritannien, denn die Engländer, nicht die Schotten oder Nordiren sind das bestimmende Staatsvolk.

<sup>2</sup> Gleichsam auf der gegenüberliegenden Seite Europas, in Russland, war ebenfalls ein Deutscher, Johann Daniel Schumacher ( 1690/Colmar/Elsass – 1761) maßgeblich an der von Peter dem Großen angeregten Gründung der Russischen Akademie der Wissenschaften in Sankt Petersburg beteiligt (1725).

verheiratet, ihrem Vetter Albert von Sachsen - Coburg. **Albert, der deutsche Gemahl der Geblütsdeutschen Victoria** gilt als der Architekt der „konstitutionell beschränkten“ Monarchie Großbritanniens ihm ist das wieder hergestellte Ansehen des britischen Königtums zu verdanken (*Encyclopaedia Britannica*). Albert und Victoria sprachen offenbar privat zeitlebens nur Deutsch miteinander, so auch ihre Kinder in der Kinderstube.

**Psychologisch sei überlegt:** Wie fänden wir Deutschen es wohl, wenn z.B. Maria Theresia, die große Königin und Kaiserin, geblütsmäßig reine Französin oder Engländerin gewesen wäre? Wie dächten wir über Friedrich der Großen, wenn seine Vorfahren reine Russen gewesen wären? Man kann es den Briten also nicht so übelnehmen, wenn sie meinten: **Es langt uns allmählich mit den Deutschen! Aber Gottlob sind Deutschen ein Volk ohne Staat.**

\*

## 1. Das Deutsche Reich

Die **Gründung des Deutschen Reiches 1871 war ein Schock für England**. Bis dahin konnte England die europäischen Mächte mittels seines nicht zuletzt aus dem überaus lukrativen Sklavenhandel stammenden Geldes gegeneinander ausgespielen. Es konnte sich von seiner sicheren Insel ohne Risiko in alles einmischen. 1871 aber war in Europa praktisch über Nacht mit dem Deutschen Reich die größte Macht nach Russland entstanden, die Ansprüche erhob, im europäischen Konzert mitzuspielen. Vieles ging für England nun nicht mehr so einfach. Das Deutsche Reich wurde rasch zur Hassfigur. Solange die deutsche Victoria Königin war, blieb es bei kleineren Reibereien. Als nach ihrem Tode 1901 **Eduard VII** König wurde, brachte dieser mit Frankreich und dann unter Einschluss Russlands eine antideutsche Koalition zusammen. 1914 erfüllt diese ihren Zweck. Der **anfangs lokale Serbienkonflikt wurde durch den Eintritt Englands zum Weltkrieg** mit dem Ziel, Deutschland zu entmachten. Die Perfidie der englischen antideutschen Hasspropaganda ist legendär. Nach 1919 zeichnete sich wieder eine tendenziell prodeutsche Politik Englands ab, und den Franzosen wurde die englische Gnade entzogen. **Krieg und Nachkrieg waren – ganz im Sinne von Clausewitz – für England die Fortsetzung der (Schaukel-) Politik „mit anderen Mitteln“.**

## 2. Englische Deutschland Politik nach 1918

**Der Zweite Weltkrieg war damit vorgezeichnet.** Das nach 1933 überraschend, ja bestürzend schnell erstarkte Deutschland lief den britischen Interessen erneut klar zuwider. Nun fiel die englische Gnadensonne wieder auf Frankreich, obwohl dessen sowjetisch orientierte Volksfrontregierung unter Léon Blum an sich auf keine Sympathie in London traf. 1939 wurde Frankreich von England in den Zweiten Krieg hineinmanövriert und ließ sich zur Kriegserklärung an Deutschland überreden. Frankreich wollte den Krieg nicht. Zur Genese des 2. Weltkrieges ist hier nichts weiter zu sagen. Niemand bestreitet aber die deutschfeindliche englische Politik jener Jahre. Wie 1914 hat England auch 1939 den Krieg an Deutschland erklärt und damit den deutschen - polnischen Konflikt zum Weltkrieg gemacht. Nachdem Frankreich zu Lande und England im Kampf um Norwegen (April 1940) zur See besiegt waren, zeigte sich, dass England mit seiner Deutschfeindlichkeit ein Eigentor geschossen hatte. Die Lage war prekär. Es war klar, dass es alleine gegen Deutschland nicht würde bestehen können. Da es aber ja nicht um die Freiheit Polens oder den Schutz der Demokratie ging, sondern darum Deutschland niederzuzwingen, hatte England keine Skrupel,

sich an den für seine demokratische und rechtsstaatliche Gesinnung allseits bekannten Stalin, der übrigens auch gerade erst ein Stück von Polen geschluckt hatte, zu wenden und ihm ein Bündnis gegen Deutschland anzutragen. Spätere Briefe von Churchill an seinem *lieben Freund* Stalin sind voller Hass, nicht nur gegen Hitler und Deutschland, sondern gegen alles Deutsche.

### 3. Nach 1945 bis heute

Mit den vereinten Kräften von USA und Sowjetunion war Deutschland erledigt worden. In der Zeit des Kalten Krieges agierte England, das seit 1914 zum Juniorpartner der Amerikaner geworden war,<sup>3</sup> als verlängerter Arm der USA. England behinderte daher die politische Weiterentwicklung der EU nach Kräften und verstand es, sich erhebliche Sondervorteile zu sichern. (Thatcher: *I want my money back*). Die Abneigung gegen Deutschland blieb ein bestimmender Zug der englischen öffentlichen Meinung. Die englische Politik war zwar nicht so offen deutschfeindlich wie vor 1914, aber als die deutsche Wiedervereinigung anstand, zog die damalige englische Premierministerin Thatcher alle Register, um diese zu verhindern. Sie scheiterte an einem Machtspruch aus USA.

Der antideutsche Komplex scheint sich dann auf die EU erstreckt zu haben. Diese wurde von vielen Engländern als eine Art Trojanisches Pferd ausgerufen, in dessen Bauch deutsche Pickelhauben, darauf warten, das Werk Adolf Hitlers (einer der meist genannten Personen in England) zu vollenden. Wir Deutschen sehen es nicht so gerne – aber die **Brexit - Bewegung speist sich zum erheblichen Teil aus der historischen Abneigung gegen Deutschland**. Es ist bei vielen auch intelligenten Briten ein festes Credo, dass England im Kampf für Demokratie und Recht gegen das grässliche Deutschland sich selbst und ihr schönes Empire zum Besten der Welt geopfert haben. **Und diesen soll man nun auf den Umwegen über die EU die britische Freiheit ausliefern?! Never!** *Land of pride and glory, mother of the free* – wurde am 29. März von einigen BREXIT – Aktivisten vor dem Parlament in London angestimmt. **Der BREXIT ist daher vielleicht gar nicht so sehr gegen Brüssel gerichtet, sondern gegen uns Deutsche.**

Wir Deutschen übertreiben manche Dinge ja gerne, so auch Europa. Hinter unserer **streberhaften Europabegeisterung** wittern nicht wenige Engländer **eine Falle**, um England zu vereinnahmen.

### 4. Haben wir die beiden Weltkriege am Ende doch noch gewonnen?

**Im Osten** hat Jahr 1990 im Ergebnis das gebracht, **was Hitler 1941 bei Aufnahme des Kampfes gegen die Sowjetunion als Bestergebnis gewünscht haben mochte**. Was nie zu hoffen war, ist geschehen: Russland ist in seine Bestandteile zerfallen. An Deutschlands Ostgrenze gibt es nun einen Kranz von Pufferstaaten Die selbstständig gewordene Ukraine mit ihren rd. 600.000 km<sup>2</sup> treibt sie einen breiten Keil in den Körper des Russlands, und ihre 40 Millionen stehen nicht mehr unter Moskaus Kommando. Das bedeutet wohl den größten Machtverlust Russlands seit dem Mongolensturm um 1240. Russland ist baw keine Bedrohung mehr für uns.

---

<sup>3</sup> vgl. M. Aden, Imperium Americanum, 2016

Im **Westen** hatte Deutschland nach dem siegreichen Krieg gegen Frankreich 1871 eigentlich nur ein Problem **England**. Mit den BREXIT scheint sich nun auch im Westen zu erfüllen, was **Hitler als Ergebnis des Krieges gegen England laut und leise immer wieder gewünscht hat. England ist aus Europa verdrängt.**

Eigentlich haben wir damit alles erreicht, wofür unsere Väter 1914 und 1939 in den Krieg gezogen sind.

### **Ergebnis**

Wenn es so ist, was viele Engländer meinen, dass nämlich die EU von den Deutschen beherrscht wird, dann **hätten sie uns Deutschen mit dem BREXIT einen großen Gefallen** getan. Endlich haben wir den Platz in Europa, den sie uns seit 1871 streitig gemacht haben. Wenn, wie von Franzosen gesagt wurde, die Verdrängung der DM durch den Euro wie Versailles ohne Krieg war, dann ist der **Brexit ein Dünkirchen ohne Krieg.**

Sollen wir dafür nun dankbar sein? *Tempi passati*. Die Zeiten haben sich geändert. Kein europäischer Staat ist heute noch Großmacht. Wenn wir als Deutsche, Franzosen usw. in der Welt gehört werden wollen, dann geht das nur über den Verstärker der Europäischen Union. Ohne die uns letztlich doch geistesverwandten Engländer stehen wir in dieser mit unserer angeblichen Macht aber ziemlich wackelig auf den Beinen. Vielleicht haben wir die beiden Weltkriege doch nicht gewonnen und sind im Gegenteil dabei, **den Kampf um Deutschlands Stellung in der EU an die romanischen Mitglieder zu verlieren.**

M. A.

Essen, 1. April – 204. Wiederkehr von Bismarcks Geburtstag. Welchen Rat gäbe d e r uns wohl heute?